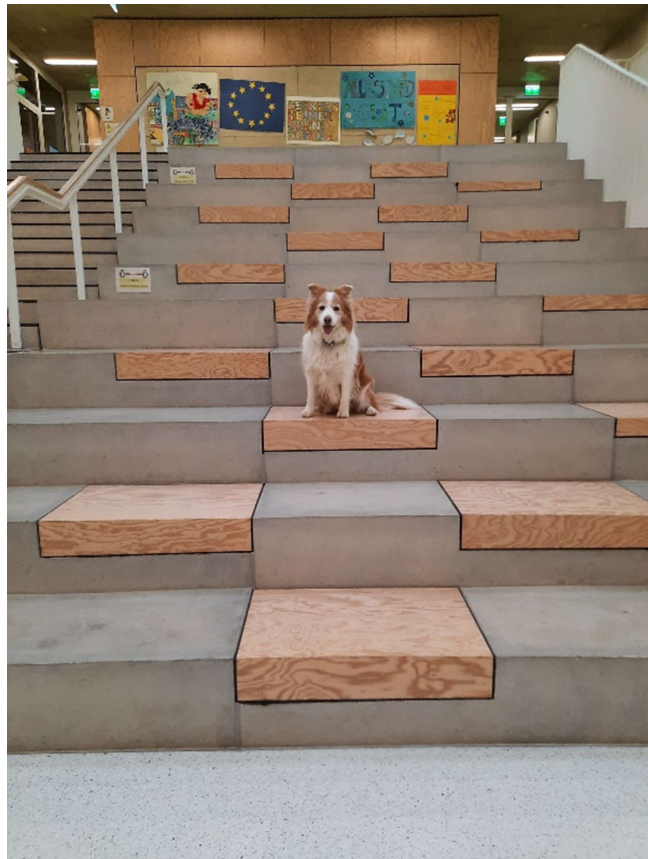


Die Schulische Betreuung an der Berkersheimer Schule

Villa Wiesengarten

fief

Frankfurter Institut für Erziehungshilfen und Familienbegleitung e.V.



## **Inhaltsverzeichnis**

1. Geschichte

2. Leitbild des Trägervereins

3. Pädagogische Haltung

3.1 Unser Blick auf das Kind

3.2 Rolle der Bezugsbetreuer\*innen

3.3 Pädagogisches Angebot

4 Rahmenbedingungen

4.1 Zeitstruktur

4.2 Personalausstattung

4.3 Räume

4.4 Mittagessen

4.5 Lernzeiten

5 Elternarbeit

6 Kooperation mit der Schule, Eltern und anderen Fachkräften

7 Kinderschutz

## **1 Geschichte**

Der Förderverein, damals noch Schulverein der Berkersheimer Schule, konnte ein Betreuungsmodell für Kinder von berufstätigen Eltern initiieren und umsetzen. Dieses Modell der Übermittagsbetreuung deckte die Betreuung und das Mittagessen von etwa 20 Kindern ab. Mit der Übernahme der Trägerschaft der „Erweiterten Schulischen Betreuung“ setzt Fief e.V. die bisher erfolgreich geleistete Arbeit des Fördervereins in der Übermittagsbetreuung und die positive Kooperation mit den Eltern, Schulleitung und Stadtschulamt fort.

Seit dem Einzug in das neue Schulgebäude 2019 bietet das Nachmittagsprogramm der Schulischen Betreuung (SBB = Schulische Betreuung Berkersheim, Eigenname „Villa Wiesengarten“), welches sich aus der ESB (für die Jahrgänge 1 und 2) und dem Pakt für den Ganzttag (für die Jahrgänge 3 und 4) zusammensetzt, für mittlerweile 190 Kinder eine ganzheitliche und verlässliche Betreuung von Montag bis Freitag, inklusive Ferienbetreuung an. Die Schulische Betreuung (SBB) stellt einen wichtigen Baustein der Grundschule in der Entwicklung zur Ganzttagsschulentwicklung dar und entspricht dem Bedarf von Eltern nach verlässlichen Betreuungszeiten.

## **2 Leitbild des Trägervereins**

Das Fief e.V. formuliert, analog zu seinem Dachverband DPWV, in seinem Leitbild die gesellschaftlichen Werte, Vorstellungen und die Kultur, deren sich der Verein verpflichtet sieht.

Das Leitbild ist eine Standortbestimmung, es dient der Orientierung und ist gleichzeitig eine Handlungsdirektive und Selbstverpflichtung für die Aktivitäten, die vom Verein ausgehen.

Die Arbeit des Vereins ermöglicht Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und deren Familien in ihrer individuellen Entwicklung zu erkennen, dass sie die Fähigkeit besitzen sich selbst zu verstehen, so wie sie die Fähigkeit besitzen sich selbst erfolgreich zu verändern.

Dies geschieht in einem offenen Austausch, der die Menschen in ihren unterschiedlichsten Beziehungsformen, bei der Umsetzung und Gestaltung eigener, selbst bestimmter und selbst verwirklichender Lebenszusammenhänge begleitet, unterstützt und fördert. Insbesondere soll verhindert werden, dass Menschen mit Verhaltensauffälligkeiten, seelischen, geistigen und sozialen Problemen im und vom gesellschaftlichen Leben ausgegrenzt werden. Dazu benötigen sie Rahmenbedingungen sozialer Arbeit, die dies ermöglichen.

An diesen Rahmenbedingungen arbeiten wir, in Kooperation mit den gesellschaftlichen Institutionen, der Politik und den öffentlichen und freien Trägern der sozialen Arbeit mit und möchten an der Gestaltung dieses Netzwerkes teilhaben. Dazu erlauben wir uns die konstruktive Kritik am Bestehenden, bringen die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit und beteiligen uns aktiv an dem Prozess der Veränderung der Rahmenbedingungen zur individuellen Lebensqualität.

Dem eigenen Handeln in der Arbeit liegt zu Grunde, dass jedes menschliche Individuum ein Recht auf seine subjektive Welt, eingebunden in die Beziehung zu seiner Umwelt, hat. Ein Menschenbild, dass die Existenz des Individuums im Einklang mit seiner sozialen, ökonomischen und weltanschaulichen Realität fordert. Menschliche Beziehungen als positive Zuwendung verstehen und Machtmissbrauch ausschließen.

Darüber hinaus Anders- und Einzigartigkeit wahrnimmt und akzeptiert. Die Initiative und sich erneuernde Motivation für diese Aufgabe sehen wir in dem Grundgedanken eines humanistischen Weltbildes und schreiben diese unserer Verpflichtung zur Offenheit und Transparenz, sowie der Überzeugung, dass wir uns als "Lernende" verstehen, zu. Dieser Aufgabe stellt sich der Verein bei der Durchführung seiner Angebote und lädt dazu ein, dieses sozialpolitische Engagement, durch die Mitgestaltung der

konzeptionellen und organisatorischen Strukturen des fiefs, sowie die Qualitätsentwicklung und Evaluation der eigenen Arbeit, mit zu prägen.

Fief macht den Dialog zur Grundlage seiner Arbeit und bezieht sich dabei auf das Konzept der Dialog-Prozessbegleitung nach Johannes Schopp und Jana Marek. Die Arbeit im Dialog ermöglicht die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter\*innen und der Kinder hin zu einem besseren Verstehen und Umgang miteinander, da jeder in seiner Gesamtheit wahrgenommen wird und sich respektvoll auf Augenhöhe begegnet wird. Die Fief Mitarbeiter\*innen werden zu Fief Dialog-Prozessbegleitern ausgebildet.

Das Leitbild und die Konzeption der Arbeit sind nicht statisch, sondern entwickeln sich ständig weiter.

### **3 Pädagogische Haltung**

#### **3.1 Unser Blick auf das Kind**

Die SBB nimmt einen großen Teil des Alltags der Kinder ein. Dieser Verantwortung stellen wir uns mit großer Gewissenhaftigkeit und Freude. Dabei betrachten wir alle Kinder der Villa Wiesengarten (Schulischen Betreuung) in ihrer Einzigartigkeit, mit all ihren Gefühlen, Bedürfnissen, Wünschen, Stärken und Ressourcen. Da jedes Kind sich die Welt auf seine eigene Art und Weise erschließt, unterstützen wir es, indem wir versuchen Möglichkeiten zu schaffen, welche die individuelle Entwicklung fördern. Hierbei ist uns wichtig, dass nicht unter allen Umständen an Normen und Regelwerken festgehalten wird. Diese Flexibilität fördert das Vertrauen der Kinder in das Betreuungspersonal. Doch auch die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls steht im Fokus. Dies wird unter anderem durch die gemeinsame Gruppenzeit am Mittag sowie regelmäßige Gruppenaktivitäten umgesetzt. Neben einem aufmerksameren Blick für ihre Umwelt, soll hierdurch ebenfalls das Empathievermögen gefördert werden.

Gelernt wird in der SBB spielerisch. Wir haben eine Vielzahl von Tagesaktionen, AG-Angeboten und eine große Materialpalette, welche für die Kinder freizugänglich ist. Dies ermöglicht den Kindern eine individuelle Auswahl ohne Druck und unterstützt ihre Eigenaktivität.

Unsere Einrichtung umfasst Kinder verschiedenster sozialer, kultureller, wirtschaftlicher und religiöser Hintergründe. Uns ist es wichtig, dass die Kinder diese Diversität anzunehmen und zu schätzen. Bei uns hat jedes Kind das Recht auf Achtung seiner Persönlichkeit. Diese muss akzeptiert und in seiner Einzigartigkeit gefördert werden. Daher begegnen wir jedem Kind mit Respekt und Verständnis. Wir legen großen Wert darauf den Kindern dieses Toleranzverständnis vorzuleben, des Weiteren sollen sie Kinder der SBB am Beispiel der Betreuer\*innen Aspekte wie Umgangsformen und Regelkonformitäten erlernen. Alle Kinder haben das Recht auf Freiräume und eigene Entscheidungen, ebenso auf Schutz, Zuwendung und Geborgenheit. Jedes Kind wird bei uns in der Villa Wiesengarten ganzheitlich mit seinen individuellen Eigenschaften, seiner Mentalität und Begabung angenommen. Das Verhältnis zwischen Erwachsenen und Kindern, sowie der Kinder untereinander werden von gegenseitiger Anerkennung, Respekt und Vertrauen getragen. Diese bietet die Grundlage dafür, dass die Kinder sich zu selbständigen Individuen entwickeln können.

Wir in der SBB wollen die Kinder an möglichst vielen sie betreffenden Entscheidungen beteiligen. Dies ist oft unmittelbar im Betreuungsalltag möglich. In kleinen Gremien, die sich je nach Thematik kurzfristig oder auch für einen längeren Zeitraum bilden (Kinderkonferenz), haben die Kinder so z.B. direkten Einfluss auf die Planung von Ausflügen und Projekten, den Nachmittagssnack, sowie die Gestaltung der Räume und die Anschaffung von Materialien.

Den Kindern wird vermittelt, dass sie im Fokus stehen und dass ihre Meinung uns Erwachsenen nicht nur wichtig ist, sondern auch Auswirkungen hat. Dies führt zu **einer Mitverantwortung** im täglichen Leben SBB und fördert ein Grundverständnis von Demokratie. Dieses Demokratielernen soll insbesondere durch unsere monatlich stattfindenden Kinderkonferenzen ausgebaut werden.

Diese Austauschprozesse führen zu einer vertrauensvollen Basis zwischen Betreuern und Kindern, in welcher die Kinder zu eigenständigen, selbstbewussten und meinungsstarken Persönlichkeiten werden.

**Für uns hat es Priorität die Kinder von Anfang an zu beteiligen, ihre Kompetenzen zu stärken und Botschaften wahrzunehmen, nachzufragen, Lösungen anzubieten und Entscheidungen zu respektieren!** Sie sollen sich wohlfühlen, ihre Potentiale entfalten und ihre Talente entdecken, um sich zu selbstständigen und zufriedenen Persönlichkeiten zu entwickeln.

Eine gewaltfreie Konfliktbewältigung ist uns besonders wichtig. Zentral ist hierbei die Kommunikation. Alle Beteiligten finden bei uns Gehör, daraufhin arbeiten wir mit den Kindern gemeinsam auf was schiefgelaufen ist. Hierbei sollen die Kinder Strategien entwickeln mit schwierigen Situationen umzugehen und ihr Verhalten zu reflektieren.

Im täglichen Austausch zwischen den Betreuern, unseren wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen und regelmäßigen, professionell geführten Supervisionen, werden Anregungen und Kritik der Kinder verarbeitet, um unsere konzeptionelle Arbeit im Sinne der Kinder weiterzuentwickeln

### **3.2 Rolle der Bezugsbetreuer\*innen**

In der SBB arbeiten wir nach einem teiloffenen Konzept. Die Teilbereiche ESB (Erweiterte Schulische Betreuung) für die 1. und 2. Klässler und die Bildungs- und Betreuungsangebote der 3. und 4. Klässler werden in einem Gesamtkonzept der Frankfurter Schulen zusammengefasst.

Nach Unterrichtsschluss befinden sich die Kinder zunächst in jahrgangsspezifischen Gruppen. Jeder Gruppe sind zwei feste Betreuer\*innen zugeteilt. Dies soll gerade den jüngeren Kindern Stabilität und Sicherheit geben. Nachdem die Kinder in der Betreuung angekommen sind, startet die ritualisierte Ankommenszeit. Diese beinhaltet eine einheitliche Struktur, welche jedoch individuell von den verantwortlichen Betreuer\*innen an die Bedürfnisse der Kinder angepasst wird. Die Ankommenszeit ermöglicht es den Kindern in einem vertrauten und sicheren Umfeld jegliche Anliegen zu äußern. Diese Routine soll den Kindern Sicherheit vermitteln, damit sie im Laufe des Nachmittages gestärkt am Betreuungsgeschehen teilnehmen können.

Die Kinder der ersten Klassen werden während des Mittagessens von ihrem Bezugsbetreuer in einen eigenen Raum begleitet. Hier wird den Kindern ein Tischbuffet geboten, der Bezugsbetreuer nimmt aktiv am Mittagessen der Kinder teil,

das gibt den Kindern die Möglichkeit in einer entspannten Situation von ihren Erlebnissen am Vormittag zu berichten.

Nach 14:00 Uhr findet eine Durchmischung der Altersstrukturen statt. Durch die vielfältigen Räumlichkeiten haben die Kinder die Möglichkeit sich interessengebunden zu orientieren. Die Erwachsenen rotieren in den Räumen, somit haben die Kinder die Möglichkeit auch andere Betreuer kennen zu lernen, sodass die Kinder ihren Horizont an der Seite ihres präferierten Erwachsenen erweitern können.

### **3.3 Pädagogisches Angebot**

Die SBB verfügt über ein multiprofessionelles Team. Dieses bietet den Kindern unter der Woche ein vielfältiges Angebot. Hierzu gehören unter anderem Outdoor-Aktivitäten, Lesezeit in der Bücherei, Gruppenspiele auf dem Hof oder in der Turnhalle, Kunstaktionen und Bewegungsangebote. Dieses Angebot wird situationsbezogen auf den Alltag und die Kinder angepasst. Es gibt Tagesaktionen, welche den Kindern von Montag bis Freitag zur Verfügung stehen und den Kindern während der Begrüßungsrunde mitgeteilt werden.

Einmal im Monat findet unsere Kinderkonferenz statt, an welcher aus jedem Jahrgang, zuvor gewählte Gruppensprecher, teilnehmen. Ebenfalls monatlich gibt es einen Spielzeugtag, an dem eigenes Spielzeug mitgebracht werden darf, sowie den Geburtstagstag, an welchem die Kinder in einer Kleingruppe ihren Geburtstag feiern dürfen.

Weiterhin führen wir in der SBB Aktionswochen durch, hierbei sollen die Kinder spielerisch Fähigkeiten wie Schuhe binden oder Uhren lesen erlernen und festigen. Außerdem wird jeden Freitag unser Aktionstag durchgeführt, hier führen wir jeden Freitag Aktivitäten aus, um die Kinder auf das Wochenende einzustimmen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. An den Aktionstagen werden auch meistens die Wünsche der Kinder aus der Kinderkonferenz umgesetzt.

## **4 Rahmenbedingungen**

### **4.1 Zeitstruktur**

Die Betreuungszeit ist täglich von 11:30 - 17:00 Uhr (25 Schließtage im Jahr) und wird in Kooperation von Grundschule und Träger sichergestellt. Für die Kinder der Jahrgänge 1 und 2 (ESB) ist die Ferienbetreuung inklusive. Für Kinder der Jahrgänge 3 und 4 (PfdG) muss die Ferienbetreuung bei Bedarf kostenpflichtig angemeldet werden. Es besteht für die Erziehungsberechtigten die Möglichkeit der modularen Buchung von 11.30 Uhr bis 15.00 bzw. 17.00 Uhr.

Die Frühbetreuung steht allen Schülern der Berkersheimer Schule von 7.30 bis 9.00 Uhr nach einer Anmeldung zur Verfügung und wird ebenfalls durch die SBB organisiert.

Endet der Unterricht planmäßig vor 11.30 Uhr, z.B. am letzten Schultag vor den Ferien, öffnet die Villa Wiesengarten entsprechend früher.

Die SBB organisiert eine ganztägige Ferienbetreuung von 08:00 bis 17:00 Uhr. Gemäß der 25 Schließtage ist die SBB in den drei letzten Wochen in den Sommerferien und zwischen den Jahren geschlossen.

Die Teilnahme an den jeweiligen Ferienprogrammen wird im Voraus abgefragt und verbindlich online angemeldet. Für die Kinder der Klassen 1 und 2 ist die Ferienbetreuung kostenlos, Kinder der Jahrgänge 3 und 4, die einen Platzvertrag im Rahmen des PfdG haben, müssen die Ferienbetreuungen wochenweise bezahlen. Während der Ferien geben wir uns große Mühe, für die Kinder ein abwechslungsreiches Ferienprogramm zusammenzustellen. Wir besuchen Museen oder andere Freizeiteinrichtungen, laden uns externe Pädagogen und Vereine ein, oder veranstalten Mottotage in der Einrichtung.

Seit einigen Jahren bieten wir für interessierte Kinder eine dreitägige Sommerferienfreizeit an, die normalerweise in der ersten Sommerferienwoche stattfindet. In der Regel besuchen wir ein Selbstversorgerhaus oder ein Freizeitheim im näheren Umland. Für diese Freizeit erheben wir von den Eltern eine Unkostenbeteiligung.

### **4.2 Personalausstattung**

Für das Angebot der Erweiterten Schulischen Betreuung stellt der Träger ausreichendes Personal vor Ort zur Verfügung. Hierbei ist von einem Richtwert 1,5 Fachkräfte à 20 Kinder auszugehen.

Innerhalb dieses Personalschlüssels besteht die Möglichkeit, max. 30% der Stellenanteile für „Nichtfachkräfte“ zu verwenden.

Ziel ist hierbei weitere Bildungs- und Freizeitangebote durch Expertenwissen aus anderen Bereichen in einer guten inhaltlichen Verzahnung mit der Schule umzusetzen.



Im Rahmen des PfdG wird auch mit Lehrerstunden am Nachmittag und zusätzlichen Honorarkräften geplant. Damit eine gute Vernetzung und Abstimmung mit den Gremien, Angeboten und dem Profil der Grundschule gewährleistet ist, ist ein hoher Koordinationsbedarf vor Ort notwendig. Für diese Koordinations- und Leitungsaufgaben steht innerhalb der Platzkostenpauschale zusätzlich eine Vollzeitstelle (à 60 Kinder) zur Verfügung. Abweichende Platzzahlen werden anteilig berechnet.

Die Eingruppierung orientiert sich an den Vorgaben des TVöD – SuE (Sozial- und Erziehungsdienst) und wird aufgrund der Ferienangebote und der beweglichen Ferientage, die ganztägig stattfinden, als Jahresarbeitszeit berechnet.

### **4.3 Räume**

Seit Sommer 2019 findet die Betreuung der Villa Wiesengarten im neuen Schulgebäude statt. Der Villa Wiesengarten stehen fünf Räume zur Verfügung, die – je nach Raumthematik – liebevoll ausgestattet wurden. Hierbei handelt es sich um den Spielraum, den Entdeckerraum, den Bewegungsraum, den Tanz und Theaterraum und den Chillraum. Die Räume werden am Mittag bis 14:00 Uhr als Gruppenräume genutzt.

- Der Spielraum ist unser Multifunktionsraum, hier findet am Morgen die Frühbetreuung statt. Am Nachmittag haben die Kinder hier die Möglichkeit sich an Gruppentischen zusammen zu finden, um Gesellschaftsspiele zu spielen, zu Malen oder auch ein Buch zu lesen.
- Der Entdeckerraum soll den Kindern die Möglichkeit geben sich frei jeglichen Projekten, Tüfteleien und Entdeckungen zu widmen. Der Raum ist ausgestattet mit verschiedensten Bauklötzen und Lego-Sets.
- Im Bewegungsraum können sich die Kinder austoben. Dieser ist mit einer großen Hochebene ausgestattet, welche von den Kindern besonderes gerne zum Verstecken und Klettern genutzt wird.
- Im Tanz- und Theaterraum können die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Hier können die Kinder Tanzen, sich verkleiden oder ausgedachte Theaterstücke vorführen.  
Hierfür ist der Raum mit verschiedenen Podesten, Kostümen und einer großen Spiegelwand ausgestattet.
- Der Chillraum soll den Kindern die Möglichkeit geben sich zu entspannen. Hier gibt es verschiedenen Rückzugsorte in Form von Höhlen und Zelten. Diese können zum Entspannen oder zum Lesen genutzt werden.
- Die Kinderküche wird täglich für die Teepausenzubereitung genutzt oder für Koch- und Backaktionen sowohl an Aktionstage, als auch in den Ferien.

Zusätzlich nutzt die SBB den Kunstraum, den Musikraum, die Turnhalle sowie Schulhof und Schulgarten der Schule. Weitere Schulräumlichkeiten, wie z.B. die Bibliothek und Klassenräume können bei Bedarf genutzt werden.

Schule und Träger haben gemeinsam ein Raumkonzept erstellt, das sowohl Funktionsräume für die Betreuung als auch eine gemeinsame Festlegung der Räume mit gemeinsamer Nutzung und Nutzungsregeln vorsieht.

Die Ausstattung der Betreuungsräume und der multifunktional genutzten Klassenräume erfolgt in Abstimmung mit dem Schulträger und der Schule.

#### **4.4 Mittagessen**

Die Versorgung mit einem warmen Mittagessen für alle Kinder der Schule wird von einem externen Caterer organisiert und mit den Eltern abgerechnet. Die An- und Abmeldung zum Essen liegt einzig und allein im Handlungsbereich der Eltern und des Caterers, die SBB hat hier keine Handlungsmöglichkeiten. Der Caterer stellt sicher, dass frisch und warm in der schuleigenen Küche gekocht wird, die Kinder essen gemeinsam in der Mensa.

Das Mittagessen ist fester Bestandteil des Betreuungsangebots. Das Essen wird von Betreuern der Villa Wiesengarten beaufsichtigt und begleitet. Die Erstklässler essen während der ersten Schulmonate (bis zu den Weihnachtsferien) in einem separaten Teil der Mensa.

Auch während der Ferien wird ein frisches Mittagessen (für angemeldete Kinder) bereitgestellt, bei Bedarf gibt es Lunchpakete.

#### **4.5 Lernzeiten**

Seit 2018 setzt die SBB ein gemeinsam mit der Schule konzipiertes Lernzeitenmodell um. Schrittweise angefangen mit den damaligen Erstklässlern, wurde das Konzept ein- und seitdem erfolgreich ausgeführt. Die Lernzeiten sind Teil des PfdG und somit auch Teil des Betreuungskonzeptes, seit dem Schuljahr 2021/2022 haben die Lernzeiten vollständig die Hausaufgaben ersetzt. Die Betreuer\*innen der SBB unterstützen die Lernzeiten aktiv und bilden mit den Klassenlehrer\*innen jeweils ein Tandem. Die ersten beiden Jahrgänge haben zwei Mal in der Woche eine Lernzeit von je 45 Minuten. Die 3. und 4. Klässler haben drei Mal Lernzeit. Inhaltlich orientieren sich die Lernzeiten an Themen im Unterricht und den Vorgaben des Hessischen Kultusministeriums. Die Lernzeiten bieten die Möglichkeit unterschiedliche Materialien und Methoden einzusetzen, um die Kinder differenziert zu unterstützen und zu fördern. Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Eltern stehen regelmäßig im Kontakt und tauschen sich über die Lernstände der Kinder aus. Bei inhaltlichen Schwierigkeiten informieren wir die Eltern schriftlich über die Kommentarspalte im Lernplan oder in einem persönlichen Gespräch.

## **5 Elternarbeit**

Die Fachkräfte arbeiten mit den Eltern der Kinder zusammen und beziehen sie in die pädagogische Arbeit mit ein. Die SBB Berkersheim hat einen Elternbeirat, welcher beim Elternabend gewählt wird. Der Elternbeirat amtiert für ein Schuljahr und gibt Lob, Kritik und Anregungen aus der Elternschaft an die SBB weiter. Weitere Kooperations- und Beteiligungsformen der Eltern finden an Elternnachmittagen und bei der Vorbereitung unserer traditionellen Feste – unserem Sommerfest und Neujahrsfest - statt.

Die SBB Berkersheim versteht sich auch als eine erste Anlaufstelle für Eltern, wenn diese in Erziehungsfragen unsicher sind: Es besteht hierbei die Möglichkeit, sich an die Betreuer\*innen oder die Leitung zu wenden und in Gesprächen Ideen zu erörtern. Es können, falls es angebracht ist, Kontakte zu anderen Institutionen hergestellt werden.

## **6 Kooperation mit Schule, Eltern und anderen Fachkräften**

Die SBB Berkersheim arbeitet eng mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium der Berkersheimer Schule zusammen. Gegenseitige Information und Abstimmung über pädagogische Prozesse und Maßnahmen finden regelmäßig statt.

Schulleitungsteam und Leitungsteam der Betreuung treffen sich zu wöchentlichen Koordinationsgesprächen. Zusätzlich nimmt die Leitung der SBB regelmäßig an den Gesamtkonferenzen der Schule teil, außerdem werden gemeinsame Themen- und Informationseleternabende sowie Konzeptionstage durchgeführt.

Auch Elterngespräche werden bei Bedarf gemeinsam von Betreuer\*innen der SBB und Lehrern vorbereitet und durchgeführt. Runde Tischgespräche finden im engen Austausch statt.

Hospitationen sind auf beiden Seiten möglich und erwünscht und dienen dem Kennenlernen der Kompetenzen und der pädagogischen Inhalte, Ziele und Methoden. Die SBB ist Teil, Verstärker und Unterstützer in der Umsetzung und Weiterentwicklung des Ganztagskonzeptes.

Im Rahmen des PfdG werden Honorarkräfte unterschiedlicher fachlicher Ausrichtung angestellt, die das Spektrum der Angebote am Nachmittag erweitern. Weiterhin treten die Fachkräfte mit anderen Einrichtungen des Stadtteils in einen fachlichen Austausch zum Schutze der Kinder.

## 7 Kinderschutz

Die Erweiterte Schulische Betreuung nimmt den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII wahr. Der Träger Fief e.V. hat ein eigenes Kinderschutzkonzept. Um eine Einigung in pädagogischen Fragen herzustellen und pädagogische Prozesse gemeinsam durchzuführen, wurde gemeinsam mit der Berkersheimer Schule ein internes Kinderschutzkonzept erarbeitet. Alle Konzepte basieren auf dem Frankfurter Modell zum Kinderschutz. Ebenfalls wurde gemeinsam mit der Schule ein Kinderschutz Tandem gegründet. Alle Betreuer\*innen der SBB sind mit dem schulinternen Kinderschutzkonzept vertraut.

Zum besseren Austausch im Team der SBB dienen die regelmäßigen Teamsitzungen und Fallbesprechungen.

Um den in dieser Konzeption aufgezeigten Zielen gerecht zu werden und zur Qualitätssicherung, nehmen die Fachkräfte außerdem an regelmäßigen Supervisionssitzungen teil und besuchen Fortbildungen.